

Das Magazin der Theatergemeinde KÖLN

# RHEINKULTUR

Kritiken / Angebote / Informationen und mehr

analog | digital



## Verdi, Wagner und ein Biest

Eine Opernvorschau

## Kölner Tanz- & Theaterpreise 2022

Das sind die Gewinner

## Neugier auf ... Mahler und Moderne

Die Konzert-Kolumne

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

**Museumsfahrten 2023**

Auch für 2023 haben wir wieder Fahrten zu anregenden Ausstellungen für Sie zusammengestellt. Erleben Sie eine Retrospektive von E.W. Nay in Duisburg, die Werke von Niki de Saint Phalle in in der Schirn Kunsthalle Frankfurt sowie das vielfältige künstlerische Werk von Rosemarie Trockel im MMK Frankfurt.



Bei Drucklegung des Flyers standen die Preise noch nicht fest:

**E.W. Nay: 61,- EUR**

**Niki de Saint Phalle: 78,- EUR**

**Rosemarie Trockel: 75,- EUR**

**Bitte beachten Sie:**

An Weiberfastnacht (16. Februar) sowie Rosenmontag (20. Februar) bleibt unser Büro geschlossen.



**Theatergemeinde Online**



@TGKoeln



@tg\_koeln

Titelmotiv:  
Phaedra | Schauspiel Köln | © Brigitte Hupfeld

# Inhalt

Vorwort ..... 3

Verdi, Wagner und ein Biest ..... 4

Glamour, Charme und himmlische Musik ..... 5

Phaedra ..... 5

Vor Sonnenaufgang ..... 6

Helges Leben ..... 6

Putinprozess ..... 7

Der Zinnsoldat ..... 7

Kölner Tanz- & Theaterpreise 2022 .... 8

Interview Puck ..... 9

Schlösser, Gärten und Kultur ..... 10

Billy Budd ..... 11

Oper intern: „La bête dans la jungle“ 12

Neugier auf: Mahler und Moderne .. 13

Konzertangebote ..... 14

Opernangebote ..... 16

Angebote Schauspiel Köln ..... 17

Treffpunkt Kultur: „Berliner Lieder ... 18

Unsere Kabarett-Angebote ..... 19

Angebote privater Häuser ..... 20

Entdecken Sie mit uns Köln ..... 22

IMPRESSUM ..... 23

Unsere persönliche Empfehlung ..... 23

**Liebe Freunde des Kölner Kulturlebens,  
Liebe Mitglieder der Theatergemeinde Köln,**

obwohl das Jahr schon einen Monat alt ist, erlaube ich mir, Ihnen für den Rest des Jahres alles erdenklich Gute zu wünschen. Das, so denke ich, können wir alle gebrauchen, nach diesem Jahr 2022, was uns einen Krieg mitten in Europa beschert hat. Wobei das Jahr im Prinzip nichts dafür kann, es ist dieser machthungrige Diktator in Russland, denn das Jahr hatte auch Gutes zu bieten.

So fand in allen Kulturbereichen ein Aufbruch statt. Die Museen brachten einige tolle Sonderausstellungen, die auch jetzt noch zu bewundern sind. Die darstellenden Künstler waren froh, wieder in Aktion treten zu dürfen, denn das Auftreten vor Publikum ist für sie wie ein Lebenselixier.

Auch ihre Theatergemeinde ist auf einem sehr guten Weg. Haben wir in der zweijährigen Pandemiezeit Verluste von Mitgliedern hinnehmen müssen, weil es im Kulturbereich nichts anzubieten gab, so ist jetzt ein erfreulicher Zulauf zu verzeichnen.

Unsere freundlichen Mitarbeiterinnen (dieses Kompliment kommt nicht nur von mir, das sagen mir auch etliche unserer Mitglieder und Mitgliederinnen) haben alle Hände voll zu tun, Ihnen ein attraktives Programm zu bieten.

In dieser Ausgabe der „rheinkultur“ können Sie ein Interview mit der Puck Gewinnerin Brit Purwin lesen, sie hat diesen Preis als Auszeichnung für die beste Nachwuchsschauspielerin bekommen. Ihre Theatergemeinde lobt diesen Preis aus, und im Dezember wurde er, endlich wieder vor Publikum, im Komed Saal im Media Park überreicht. Mit diesem Preis wird eine Skulptur überreicht, die im Rahmen eines Unterrichtsprojektes des Goldenberg Europakollegs kreiert wurde.

Die erfolgreiche Reihe „Treffpunkt Kultur“ wird natürlich fortgesetzt. Im Februar gehen wir ins metropol theater zu „Berliner Lieder“. Spannend und empfehlenswert.



Ein „Oper intern“ Beitrag des Beirats Musiktheater, für die Opernfreunde unter Ihnen, ist der Oper „La bête dans la jungle“ gewidmet.

Auch wenn der Winter kein richtiger Winter war (zumindest bis zu diesem Zeitpunkt, an dem ich diese Zeilen schreibe), freuen wir uns alle darauf, wenn im nahenden Frühling die Blumen wieder erblühen und die Sonne unsere Herzen erwärmt.

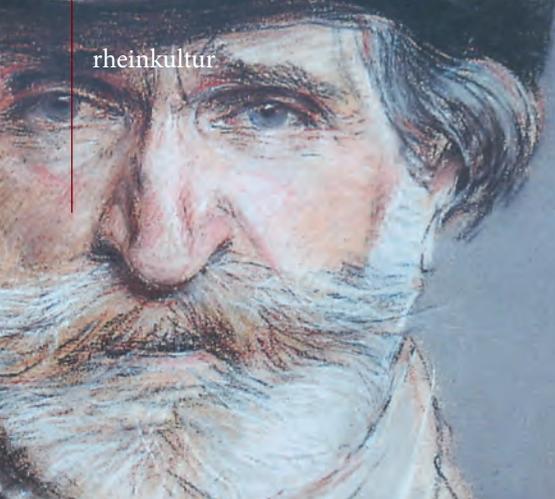
Auch Reisefieber kommt wieder auf. Zur Einstimmung bieten wir Ihnen Museumsfahrten an, die Ihre Theatergemeinde organisiert und mit fachlicher Begleitung untermalt. Auch die Oper „Billy Budd“ in Gelsenkirchen ist durchaus einen Besuch wert. Aber auch eine Mehrtagesreise nach Potsdam kann ich Ihnen ans Herz legen.

So, das war es mal wieder, Ihnen wünsche ich... aber das habe ich im ersten Satz schon getan. Getreu dem Motto doppelt hält aber besser, hier noch einmal:

Ein gutes, gesundes und erfreuliches neues Jahr!  
Sie wissen ja, Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Franz-Josef Knieps  
Vorsitzender der Theatergemeinde Köln.



## Verdi, Wagner und ein Biest

### Eine Opernvorschau

Zwei Meilensteine der Romantik stehen in der Kölner Oper im Frühling auf dem Spielplan – der eine bekannt, der andere zu Unrecht weniger populär. Verdis „**Luisa Miller**“ ist in ihrer Bekanntheit hinter den großen Klassikern des Italiens immer ein bisschen in Vergessenheit geraten, dabei gibt es eigentlich keinen Grund dafür. Schillers „Kabale und Liebe“ ist die literarische Vorlage und wer könnte besser die packende Musik schreiben als Giuseppe Verdi? **Ab dem 4. März** ist die Geschichte des Bauernmädchens, das zwischen dem Wunsch des eigenen Herzens und üblen Machenschaften und Intrigen hin- und her geschleudert wird und dessen Liebe ein tödliches Ende findet, im Staatenhaus zu erleben. Die in Köln gezeigte Produktion hatte bereits bei den Opernfestspielen von Glyndebourne Premiere und fand Dank der packenden Inszenierung von Altmeister Christoph Loy bejubelten Anklang beim Publikum. Die Titelpartie übernimmt Mané Galoyan, die musikalische Leitung hat Verdi-Experte Roberto Rizzi Brignoli.

Mit Wagners „**Der Fliegende Holländer**“ ist **ab dem 2. April** die vielleicht beliebteste Oper des Komponisten zu erleben. Benjamin Lazard inszeniert die Geschichte des ruhelos auf den Meeren

umherirrenden Holländers, der erst erlöst wird, wenn er die treue Liebe einer Frau für sich gewinnen kann. Kölns GMD Francois-Xavier Roth wird nach den Kölner Produktionen und seinem unlängst in München gefeierten „Lohengrin“ beweisen, dass auch früher Wagner bei ihm in besten Händen ist. Mit Ingela Brimberg als Senta und James Rutherford als Holländer sind die beiden Hauptrollen auf internationalem Niveau besetzt. Was es mit dem „**Biest im Dschungel**“ oder im Original „**La Bête dans la Jungle**“ des französischen Komponisten Arnaud Petit auf sich hat, erfahren die Zuschauer **ab dem 14. April** im kleinen Saal des Staatenhauses. Ein kammermusikalisches Werk, das auf dem Roman des britischen Dramatikers Henry James beruht und von einem Mann berichtet, dessen ungewisse Ahnung ihm sei eine Bestie hinterher, ihm keine Ruhe lässt. Frederic Wake-Walker, dessen künstlerische Handschrift eine Aufweitung üblicher Seh- und Hörgewohnheiten im Theater kennzeichnet, wird dieses Werk inszenieren und als Sprecher selbst mitwirken. Die beiden mitwirkenden Sänger sind Publikumslieblinge Miljenko Turk und Emily Hindrichs.

SJ



## Glamour, Charme und himmlische Musik

### La Cenerentola | Oper Köln

Der Aschenputtel-Stoff hat nicht zuletzt durch tschechische Märchenfilme in der jüngeren Zeit gerade um Weihnachten herum eine immense Aufwertung erfahren und sich zu einem modernen Klassiker entwickelt. Dabei war es bereits Rossini, der sich der Sache annahm und mit „La Cenerentola“ einen Klassiker der Oper schuf. Die Kölner Produktion in der überaus charmanten Regie von Cecilia Ligorio ist ein wirklich charmanter Augenschmaus: Die Italienerin siedelt ihre Interpretation im Umfeld der großen Hollywood-Filme der 1940er und 50er Jahre an. Tanz, elegante Kostüme, Esprit und große Show-Momente gehören dazu. Dabei wird Don Magnifico zu einer Art Drehbuchautor, der als spiritus rector die Fäden in der Hand hält. Dieses Konzept funktioniert und liefert einen prächtigen und kurzweiligen Opernabend. Aber neben dem Augenschmaus ist es auch ein Ohrenschmaus, was da im Staatenhaus auf der Bühne passiert. Unter Matteo Beltrami spielt das Gürzenich-Orchester so leicht und brillant auf, dass die Funken nur so sprühen. Dazu zaubert ein spielfreudiges Ensemble echten Bühnenspaß, der das Publikum nicht nur ein Mal zum Schmunzeln bringt. Allen voran begeistert Adriana Bastidas-Gamboia in der Titelpartie mit ihrem wohlklingenden Mezzo. Bei den Herren überzeugen vor allen Dingen Pablo Martinez als Don Ramiro und Publikumsliebbling Wolfgang Stefan Schwaiger als Dandini. Am Ende des Abends ist das Publikum bestens unterhalten und hat einen Rossini-Abend erlebt, der in allen Bereichen für Furore sorgt.

SJ

## Phaedra

### Von Thomas Jonigk | Depot 1

Die Kulisse mutet an, als hätte jemand ein beschauliches Vorstadtidyll in Bonbonpastellfarben getaucht. Aber genau diese Idylle trübt. Phaedra ist gelangweilt. Ihr Mann ist auf Reisen, das Hausfrauendasein interessiert sie nicht, die Nachbarin geht ihr auf die Nerven. Was tun gegen die Langweile? Drogen, Alkohol und Sex. Eine brisante Mischung, die Phaedras Benehmen langsam ausfern lässt. Thomas Jonigk hat frei nach Seneca und Racine eine Protagonistin geschaffen, die sich ihrem Schicksal bewusst ist, sich dem aber nicht hingeben wird. In diesem Stück trifft Playmobil-Ästhetik auf Barbie auf Koks. Manchmal bleibt einem das Lachen im Halse stecken. Es ist ungeheuerlich, was Phaedra, gespielt von einem meisterhaften wandelbaren Benny Claessens, und ihre beste Freundin anstellen. Da landet auch einmal der Kopf im Gasofen. Es ist schrill, laut, bunt und so überpointiert auf unsere momentane Gesellschaft zugeschnitten, dass einem manche Verbindungen erst nach der Vorstellung auffallen. Alles scheint durcheinander, nur Margot Gödrös, als allwissende Chronik, behält den Überblick. Es ist brutal und teils bar jeder Logik. Aber genau das macht diese Inszenierung so spannend. Man weiß nie, was als nächstes passieren wird. Außer mehr Koks. Das geht immer.

RJ

 Nächster Termin: 02. Februar 2023



Vor Sonnenaufgang | Depot 2 | © Ana Lukenda



Helges Leben | Depot 1 | © Ana Lukenda

## Vor Sonnenaufgang

von Ewald Palmethofer | Depot 2

Dreimal werden wir noch wach... dann ist das Baby da. Das Baby, das zum einen immer wieder über die Bühne krabbelt und sich gleichzeitig im Bauch der hochschwangeren Martha befindet. Wie das sein kann? Ein Mysterium. Aber in diesem Auszug aus dem Leben der dysfunktionalen Familie Krause ist so einiges nicht so, wie es sein soll. Der Tisch in der guten Stube ist mehr als zwei Meter hoch, das Besteck und die Gläser überdimensional, unter dem Holztisch befinden sich die Schlafzimmer. Regisseur Moritz Sostmann hat eine groteske Kulisse geschaffen. Vater Egon trinkt zu viel, seine Frau Annemarie flirtet fremd und die jüngere Tochter Helene möchte raus aus diesem Elend, hat in der großen Stadt aber alles in den Sand gesetzt. Das Stück beruht auf der Vorlage von Gerhart Hauptmann, der bei der Uraufführung 1889 mit dem Stoff weit voraus war und verspottet wurde. Heute spiegelt er, dass wir unserer Herkunft nicht enttrinnen können. Zu sehen ist ein herausragender Nikolaus Benda als Marthas Ehemann. Besonders im Zusammenspiel mit seinem Kumpel Alfred (Thomas Müller) ist eine ständige (erotische) Spannung zu spüren. Zwei Stunden lang erhält das Publikum Einblick in eine Familie, in der alle unglücklich sind, aber keiner sich traut auszubrechen.

RJ

 Angebot auf S.17

## Helges Leben

von Sibylle Berg | Depot 1

Der vollständige Titel heißt „Helges Leben – Revisited 2022“. Zwanzig Jahre ist es her, dass dieses Stück veröffentlicht wurde. Trotzdem hat der Stoff an Aktualität nichts eingebüßt. Klimawandel und Artensterben bedrohen die Erde noch immer. Ein erschreckender Gedanke und dennoch wahr. In der nahen Zukunft sind die Menschen ausgestorben und Tiere regieren die Welt. Zur Belustigung schauen sie sich Filme an, in denen diese seltsamen Menschen mit ihren komischen Gefühlen und Verhalten die Hauptrolle spielen. Was oder wer hat den Homo sapiens eigentlich das Recht gegeben, die Welt zu unterdrücken? Das heutige Pay-Per-View-Highlight ist Helge, sein Leben und seine Angst. Berg spielt mit postkolonialistischen Gedanken und Konzepten. Regisseurin Saliha Shagasi erweitert diese Gedanken und lässt die Schauspieler und Schauspielerinnen des Import Export Kollektivs zu Wort kommen. Was sind ihre Träume, ihre Ängste, ihre persönlichen Erfahrungen mit Diskriminierung? Die jungen Erwachsenen tanzen und Singen, bewegen sich frei durch den Raum, sowohl auf der Bühne als auch im Publikum. Diese Gesellschaftskritik ist außerordentlich gut verpackt in einer satirischen Zukunftsvision und wunderbar interpretiert und adaptiert für die heutige Zeit.

RJ

 Nächste Termine: 08.+ 09. Februar 2023



Putinprozess | TdK | © Oliver Strömer



Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin | © Christopher Horne

## Putinprozess

von Andriy May | Theater der Keller

Andriy May ist Theaterregisseur. Sein Hauptarbeitsplatz war Cherson. Dass er dort nicht mehr sicher und unabhängig arbeiten kann, ist verständlich. Als allein-erziehender Vater durfte er ausreisen, seine Heimat verlassen, musste nicht kämpfen. Doch von außen hilflos zusehen – das wollte er nicht. Im Theater der Keller hat er die Möglichkeit gefunden mit einem ukrainisch-deutschen Ensemble die momentane Situation in seiner Heimat zu verarbeiten, zu informieren, aufzuwecken. Schon allein die Spielstätte im Keller des Theaters lässt Assoziationen hervorblitzen. An so einem düsteren, beklemmenden Ort harren Menschen in diesem Moment aus und warten auf ein Ende, auf Sicherheit. Während des Stücks wird immer klarer, welchen Einfluss Putin auf das Leben der ukrainischen Bevölkerung hat. Eine Schauspielerin erzählt, dass sie immer wieder erklären muss, dass die Ukraine nicht zu Russland gehört, dass sie kein russisch spricht. Das Stück lässt Raum, das Grauen des totalitären Regimes langsam zu entfalten. Das Vermissen des Gewohnten kommt beim Singen eines Volkslieds zum Vorschein. Das Gezeigte wechselt ab zwischen rasender Schnelligkeit und einfühlsamer Langsamkeit. Ein Inszenierung, die kein Blatt vor den Mund nimmt und nichts beschönigt.

RJ

 Angebot auf S.20

## Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin

von Roland Schimmelpfennig | Comedia

Regisseur Manuel Moser lässt den Text von Ronald Schimmelpfennig über die Geschichte der beiden ausrangierten Spielzeuge lebendig werden. Liebevoll erzählt Janine D'Aragona die Papiertänzerin und klettert dabei in höchste Höhen. Immer im Auge hat sie ihren lieb gewonnenen, einbeinigen Zinnsoldaten, dem Sefa Küskü auf charmante Art Leben einhaucht. Kinder schauen gefesselt auf die Bühne und folgen gebannt der Reise der beiden Protagonisten. Hoch hinauf auf einem Drachen oder mit dem Papierboot schnell durch den Rinnstein. Küskü und D'Aragona sind perfekt aufeinander abgestimmt, zwischen ihnen herrscht blindes Vertrauen. Sie bespielen die ganze Bandbreite der Bühne, arbeiten mit Licht und Schatten und bewegen sich in ihrem eigenen Gleichtakt. Es ist ihnen anzumerken, wie wichtig ihnen die Schicksale ihrer Figuren sind. Begleitet werden sie von Adrian Kraege. Er unterstreicht die Geschichte mit verschiedenen Klängen. Das Stück lädt zum Träumen ein und lässt uns an Spielzeuge aus unserer Kindheit denken. Was wohl aus unseren Zinnsoldaten und Papiertänzerinnen geworden ist? Schimmelpfennigs Text beruht auf einem Märchen von Hans Christian Andersen und die gehen – wie wir wissen – selten gut aus. Ob das hier auch so ist, müssen Sie selber herausfinden.

RJ



CAMPING PARAÍSO\*\* - Über das (Sterben) Leben | © Daniel Burgmüller

## Kölner Tanz- & Theaterpreise 2022

Am 5. Dezember wurden zum 33. Mal die Kölner Tanz- und Theaterpreise verliehen. Es wurden sieben Preise feierlich überreicht:

### Kölner Theaterpreis

„CAMPING PARAÍSO\*\* - Über das (Sterben) Leben“, ein Analog-Projekt in Koproduktion mit der studio-bühneköln, unterstützt durch: Theaterakademie Köln und Comedia Theater Köln, von und mit: Dorothea Förtsch, Lara Pietjou und Ingmar Skrinjar, Regie: Daniel Schüßler, im Orangerie Theater

### Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis

„Robin und die Hoods“, eine Koproduktion von pulk fiktion mit Freies Werkstatt Theater Köln, FFT Düsseldorf, dem Theater M. a. Ruhr und dem LOT-Theater Braunschweig, Konzept: pulk fiktion, Inszenierung: Marcus Thomas, im Freien Werkstatt Theater

### Kölner Tanztheaterpreis

„CAPTCHA“, Produktion: Sonia Franken / El Cuco Projekt Choreographie & Masken: Sonia Franken & Gonzalo Barahona, Koproduktion mit Barnes Crossing, Kunsthaus Rhenania, aufgeführt im Kunstthafen Köln

### Kölner Darstellerpreis

Lisa Kirsch, freischaffende Tänzerin

### Kölner Ehrentheaterpreis

Theaterkollektiv Futur3

„Die Kraft und Vision dieses Kollektivs sind es, mit Theater unbekannte Welten und Visionen zu erschließen und neue Bewusstseins Ebenen zu erspielen, die eine unglaubliche Bereicherung darstellen. [...] Futur3 beweisen damit auch in den Augen der aus Preisträgerinnen und Preisträgern bestehenden Jury für den Kölner Ehrentheaterpreis einmal mehr eindrücklich, wozu Theater fähig ist, welche Relevanz und welches Potential es hat. Und dass es genau da in die Tiefe geht, wo andere Medien an der Oberfläche surfen.“

(Auszug aus der Laudatio von Dorothea Marcus)

### Kurt-Hackenberg-Preis für politisches Theater

„COLONIA ON EIS – Pirouetten, Kolonialkritik, weiße Tränen“

Idee, Konzeption, Künstlerische Leitung: Karin Frommhagen, Azizè Flittner, Lionel Somé & Philine Velhagen  
Schauspiel: Azizè Flittner, Baris Ar, Mirka Ritter, Mekdelawit Bentj; Musik & Ton: Ralph Lennartz; Produktion: intakt e.V.

Und natürlich vergab die Theatergemeinde an diesem Abend wieder den **PUCK**, den Preis für das beste Nachwuchstalente. Das Interview mit unserer diesjährigen Preisträgerin **Brit Purwin** finden Sie rechts.

# Voller Dankbarkeit und Erfüllung

Ein Interview mit Brit Purwin



Brit Purwin, Jahrgang 1994, ist Absolventin der Schauspielschule der Keller. Im Dezember vergangenen Jahres hat sie den PUCK, den Preis für die beste Nachwuchsschauspielerin, gewonnen. Der Preis wird alljährlich von der Theatergemeinde Köln vergeben. Ich treffe das aufgeschlossene Nordlicht an einem grauen Januartag in einem kleinen Café in Neu-Ehrenfeld.

**Rheinkultur (RK):** War Ihnen bewusst, dass es den PUCK gibt?

**Brit Purwin (BP):** Ja. Ich habe meine Schauspielausbildung hier in Köln gemacht. Seit der Schauspielschule war er präsent. Vor allem, weil viele Schauspieler, die auf derselben Theaterschule waren, in der letzten Zeit ausgezeichnet wurden.

**RK:** Haben sie auch darauf hingearbeitet, den Preis zu gewinnen?

**BP:** Tatsächlich nicht aktiv. Ich habe nicht die Intention gehabt, ihn zu gewinnen. Umso mehr habe ich mich über die Nominierung gefreut. Auch, weil ich das in diesem Jahr gar nicht auf dem Schirm hatte, dass ich dafür in Frage komme. Aber natürlich war es etwas, das ich im Hinterkopf hatte.

**RK:** Als Sie dann wussten, Sie sind nominiert, haben Sie sich gefreut?

**BP:** Als der Anruf kam, hatte ich kurz vorher erfahren, dass eine Vorstellung abgesagt wurde. Ich war deprimiert. Dann kam der Anruf der Theatergemeinde. Ich brauchte kurz, um die Nominierung sacken zu lassen. Dann habe ich mich einfach nur über diese Nominierung gefreut, auch für die anderen beiden. Und ich habe mich gefreut, dass es diese Auszeichnung gibt. Ich dachte: „Mensch, wie schön ist das, dass es Leute gibt, die dich auswählen und für

deine Leistung prämiieren.“ Diese Wertschätzung hat mich so erfüllt, da habe ich gar nicht so richtig nachgedacht, wie stehen die Chancen. Das hat mich vor allem nach der Nachricht mit der abgesagten Vorstellung, noch mehr gefreut. Wirklich, wirklich schön. Ich habe gleich gesagt: „Das rettet meinen Tag“.

**RK:** Haben Sie schon eine Vorstellung, wie es beruflich weitergehen soll?

**BP:** Ich bin in den Theatern, in denen ich spiele happy. Ich mag die Häuser sehr gerne und würde mich freuen da noch weiter zu spielen. Im Moment spiele ich im Keller und im Freien Werkstatt Theater. Gerne auch wieder in der Comedia. Da hatte ich während meiner Ausbildung in einem integrativen Stück gespielt. Tatsächlich würde ich gerne auch drehen. In dem Bereich würde ich gerne noch Erfahrungen sammeln. Synchronisiert oder gesprochen habe ich schon Einiges, aber noch nicht so, dass ich sagen würde, da habe ich ein Standbein. Das würde ich gerne ausbauen. Ich fühle mich schon total wohl hier und würde meinen Weg gerne weiter in der freien Szene in NRW suchen. Das ist das, was für mich momentan realistisch ist und sich gut anfühlt, da weiterzugehen.

**RK:** Was wünschen Sie sich für das neue Jahr?

**BP:** Ich wünsche mir viele Vorstellungen, viel Publikum, neue Stücke, neue Engagements. Ich wünsche mir neue Projekte, neue Leute. Eine Agentur vielleicht. Ich habe nämlich keine. Und viel zu tun. Ich bin da, ich habe Lust, ich bin voller Energie und Tatendrang.

Das Gespräch führte Rebecca Jungbluth.



Neues Palais in Potsdam © Michiel1972

## Potsdam - Schlösser, Gärten und Kultur

„Manon Lescaut“ in der Deutschen Oper Berlin | Kulturreise 12.-15. Mai

### Freitag, 12.05.2023

Nach der Anreise beziehen Sie Ihre Zimmer im zentral gelegenen 4-Sterne-Hotel „NH Potsdam“. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

### Samstag, 13.05.2023

Heute besuchen Sie das Schloss und den Park von Sanssouci. Kein anderes Schloss ist so mit der Persönlichkeit Friedrichs des Großen verbunden wie Schloss Sanssouci. Sein Sommersitz war ihm zuletzt Lieblingsort und wichtiges Refugium in schwierigen Zeiten. Sie besuchen die berühmte Bildergalerie in der, fast 180 Spitzenwerke der flämischen und holländischen Barockmalerei sowie der italienischen Renaissance präsentiert werden. Nach der Mittagspause Führung durch das neue Palais, mit hoher Tambour-Kuppel diente es Friedrich II. vornehmlich zur Repräsentation und als Gästeschloss.

### Sonntag, 14.05.2023

Am Vormittag führt Sie unser örtlicher Reiseleiter durch die Potsdamer Altstadt. Am Nachmittag Fahrt nach Berlin – frühes Abendessen in einem Restaurant am Gendarmenmarkt. Im Anschluss Besuch der Deutschen Oper Berlin – auf dem Programm steht Puccinis „Manon Lescaut“.

### Montag 15.05.2023

Heute Vormittag spazieren Sie zum Barberini Museum und erleben eine exklusive Führung. Die Ausstellungsthemen reichen von Alte Meister bis zur zeitgenössischen Kunst, mit Schwerpunkt auf dem Impressionismus, mit über 100 Meisterwerken von mehr als zwanzig Künstlern dieser beliebten Kunstepoche. Nach der Mittagspause Beginn der Heimreise.

### Leistungen

- Fahrt im modernen Reisebus ab Bonn und Köln
- 3 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im 4-Sterne-Hotel „NH Potsdam“
- 3 Abendessen
- 1 Karte der 2. Kategorie für die Deutsche Oper Berlin
- Führungen inkl. Eintritt laut Programm
- gesetzliche Insolvenzversicherung
- Reiseleitung der Theatergemeinde: Ulrike Rücker

### Termin: 12.05.-15.5.2023

Preis: EUR 1.225,-  
EZ-Zuschlag EUR 210,- (im Doppelzimmer)

Veranstalter: arsmusica Köln  
Anmeldungen erbeten bis 01.03.2023.

# Musiktheater im Revier Gelsenkirchen

## Billy Budd

Oper von Benjamin Britten nach Herman Melville

Sie reisen bequem mit dem Bus an. Während der Fahrt erhalten Sie eine kurze Einführung und vor Ort genießen Sie bemerkenswerte Produktionen der Musiktheaterszene.

„Indomitable“, „die Unbezwingbare“, heißt das britische Kriegsschiff, das Kapitän Vere durch die unruhige See manövriert und dabei mit väterlicher Hand die Spannungen zwischen seinen Seeleuten schlichtet. Es sind stürmische Zeiten während der Koalitionskriege. Die Ideen der Französischen Revolution schwappen langsam auf ganz Europa über und gefährden den Gehorsam jeder Besatzung. Prompt wird Billy Budd beschuldigt, eine Meuterei anzuzetteln: ausgerechnet der stotternde Neuling, den alle für sein sonnig-naives Gemüt, seine Ehrlichkeit und Loyalität lieben. Alle bis auf den intriganten Marineoffizier Claggart, der Billy durch seine Verleumdung vernichten möchte. Der Plan gelingt: Billy verletzt Claggart im Affekt tödlich, und Kapitän

Vere, bis zuletzt an Billy Budds Schuld zweifelnd, muss sein Gewissen dem Gesetz unterordnen und den jungen Matrosen hinrichten lassen.

Die Eigendynamik, die das Schiff und seine Männer letztlich in die Katastrophe hinabreißt, brodeln dabei meist aus dem Orchester herauf. Benjamin Britten, einmal mehr ein musikalisch genialer Steuermann, lässt das Meer selbst zu Wort kommen. In seinen peitschenden Wellen spiegeln sich Veres und Billys Seelenzustände. Auch echte Seemannslieder sind mit an Bord und sorgen für ständige Gänsehautstimmung.

**Samstag, 15. April 2023**

Abfahrt: An der IHK / Ecke Gereonstraße

Die Abfahrtszeit wird Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

Beginn der Vorstellung: 19:30 Uhr

Preis: EUR 85,-

Mindestteilnehmerzahl: 14 Personen





La bête dans la jungle | © Oper Köln

## Oper intern: „La bête dans la jungle“

### Oper von Arnaud Petit

Der Autor Henry James ist in Deutschland im Gegensatz zu anderen Ländern verhältnismäßig unbekannt. Dem Opernkenner wird er als Lieferant der literarischen Vorlage zu Benjamin Britten's Kammeroper „The Turn of the Screw“ ein Begriff sein. James gilt aber gerade im angelsächsischen Raum als ein Meister hochpräziser und tief psychologischer Figurenzeichnung. Sein Roman „The Beast in the jungle“ ist ein Beispiel für das Schaffen des Literaten: Ein Mann und eine Frau begegnen sich, er ist von tiefer Angst in seinem Unbewussten getrieben, sie erspürt dies und ist davon fasziniert. Der renommierte französische Gegenwartskomponist Arnaud Petit hat aus diesem Stoff ein Musiktheaterwerk geschaffen, das tief in die Psyche der Figuren eindringt und sie mittels elektronischer Musik und einer musikalischen

Anlage, die gewohnte Räume erweitert und neue Grenzen auslotet, erlebbar macht. In der Reihe „Oper intern“ wird mit am Werk Beteiligten über Entstehung, Wirkung und Realisation des Werkes gesprochen und es werden vertiefende und interessante Einblicke gewährt.

**Mittwoch, 29. März 2023 ab 17:00 Uhr**

Zunächst erleben Sie einen Probenbesuch, im Anschluss ein Gespräch mit Regisseur Frederic Wake-Walker und anderen Beteiligten.

**Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten:**

0221 - 9257420

# Neugier auf ... Mahler und Moderne

## Die Konzert-Kolumne



Auch im Frühjahr lohnt es sich neugierig auf das zu sein, was in den Konzertsälen geboten wird. Unbekanntes und Bekanntes, Typisches und Atypisches laden dazu ein entdeckt zu werden. Edvard Elgar kennt jeder, wohl aufgrund seiner „heimlichen Hymne“ Großbritanniens, dem weltberühmten Marsch und Trio aus „Pomp and Circumstances“. Ein viel außergewöhnlicheres Werk sind aber Elgars selten gespielte „Enigma“-Variationen, in denen er Menschen aus seinem Umfeld charakterisierte und das ein oder andere musikalische Rätsel legte. In der Interpretation der **Duisburger Symphoniker** ist dieser Meilenstein britischer Musik am **12. Februar** in der Philharmonie zu hören.

Mahlers Symphonik mag dem ein oder anderen als zu opulent, zu groß und zu ausladend erscheinen, doch hört man die Vierte des Komponisten, so lernt man einen anderen Mahler kennen, einen dezenteren, melodisch und harmonisch zugänglicheren, der die Wucht der Zweiten vergessen macht und die Hammerschläge der Sechsten in weite Ferne rückt. Es lohnt sich diesem Werk zuzuhören, gerade dann, wenn es wie am **09. März** ein Orchester von Weltformat wie das **London Symphonic Orchestra** unter Barbara Hannigan interpretiert. Flankiert wird dieses Werk mit Olivier Messiaens „L’Ascension“, der „Himmelfahrt“, einem frühen Werk des französischen Meisters, das jedem Skeptiker einen schwelgerischen, von Klangfarben überbordenden Weg zur Musik des 20. Jahrhunderts ebnet.

Nur wenige Tage später, am **12. März** kommen Freunde Alter Musik auf ihre Kosten, wenn das **Ensemble 1700** im WDR-Funkhaus unter Leitung von Dorothee Oberlinger „Arkadiens Netze“ entspinnt und mit Sopranist Bruno de Sá italienische Sonaten des späten 17. Jahrhunderts interpretiert.

Mit Magdalena Kožená gibt sich am **23. April** in der Philharmonie ein echter Weltstar die Ehre und sie präsentiert mit dem Zyklus „Where Are You?“ des 1979 geborenen tschechischen Komponisten Ondrej Adámek eine Rarität. Kožená zeigt in diesem Werk alles, was ihre Stimme so besonders macht, die lodernde Tiefe, große Variabilität, aber auch Strahlkraft und Leuchten und beweist, dass sie für Adámeks Musik, die nicht bloß atonal daherkommt, sondern Elemente aus Weltmusik, Jazz und einer ganz eigenen orchestralen Klangsprache mit sich bringt, eine Idealbesetzung ist. Begleitet wird sie von der **philharmonie zuidnederland** unter Duncan Ward, die mit ergänzenden Werken von Ravel, Debussy und Janacek ein wirklich spannendes Konzertprogramm zusammengestellt haben.

## Konzertangebote

Kölner Philharmonie

### Duisburger Philharmoniker

Lutz Koppetsch, Saxophon

Mariano Chiacchiarini, Dirigent

Ralph Vaughan Williams: The Wasps (Die Wespen)

Ouvertüre zur Komödie von Aristophanes

SJ Hanke: Neues Werk für Saxophon und Orchester

Kompositionsauftrag der Kölner Philharmonie

Edward Elgar: Variations on an Original Theme op. 36 „Enigma-Variationen“



Preise: EUR 33,-/ 30,-/ 24,-/ 21,-

Jugend: EUR 23,-/ 21,-/ 18,-/ 15,-

Kölner Philharmonie

### Kölner Kammerorchester

Martin Mitterutzner, Tenor

Radovan Vlatkovic, Horn

Christoph Poppen, Dirigent

„Nacht- und Seelenmusik“

Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Benjamin Britten & Joseph Haydn



Preise: EUR --,-/ 34,-/ 29,-/ --,-

Jugend: EUR --,-/ 24,-/ 21,-/ --,-

Kölner Philharmonie

### London Symphony Orchestra

Barbara Hannigan, Dirigentin und Sopran

Olivier Messiaen: L'Ascension

Quatre méditations symphoniques für Orchester

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Orchester

mit Sopransolo



Preise: EUR 103,-/ 90,-/ 77,-/ 52,-

Jugend: EUR 83,-/ 72,-/ 61,-/ 42,-

Kölner Philharmonie

### Die Deutsche

### Kammerphilharmonie Bremen

Mark Padmore, Tenor

Duncan Ward, Dirigent

Repertoire-Leckerbissen aus dem 20. Jahrhundert:

Werke von Franz Schreker, Witold Lutoslawski &

Richard Strauss



Preise: EUR 40,-/ 36,-/ 32,-/ 23,-

Jugend: EUR 29,-/ 25,-/ 24,-/ 18,-



London Symphony Orchestra | © Randal Mackechnie

Kölner Philharmonie

## philharmonie zuidnederland

Magdalena Kožená, Mezzosopran

Duncan Ward, Dirigent

Mit Werken von Claude Debussy, Ondrej Adámek, Maurice Ravel & Leos Janáček

Wenn Magdalena Kožená den Liederzyklus ihres Landsmanns Ondrej Adámek interpretiert, geht es um die grundlegende Frage nach der Existenz Gottes. Die Instrumente hauchen in nie gehörter Weise, erkunden die Tiefen und Höhen des menschlichen Daseins.

APRIL

23.

SO, 20:00 UHR

Preise: EUR 40,-/ 36,-/ 32,-/ 23,-

Jugend: EUR 29,-/ 25,-/ 24,-/ 18,-

WDR Funkhaus am Wallrafplatz

## Ensemble 1700

Bruno de Sá, Sopran

Dorothee Oberlinger, Leitung & Blockflöte

„Arkadiens Netze“ – Italienische Arien und Sonaten um 1700 dies- und jenseits der Alpen von Alessandro Scarlatti, Giovanni Battista Bononcini, Alessandro Marcello, Arcangelo Corelli und Georg Friedrich Händel.

MÄRZ

12.

SO, 17:00 UHR

Preise: EUR 17,-

Jugend: EUR 12,-



La Cenerentola | StaatenHaus | © Matthias Jung

## Opernangebote im StaatenHaus

StaatenHaus Saal 2

### Luisa Miller

Oper von Giuseppe Verdi

Christof Loy, seit langer Zeit einer der stilbildenden deutschen Opernregisseure, inszenierte im Sommer 2020 „Luisa Miller“ beim Glyndebourne Festival. Die in berückender Weise auf die Charaktere fokussierte Inszenierung wurde von Presse und Publikum hochgeschätzt und kommt nun an die Oper Köln

MÄRZ

30.

DO, 19:30 UHR

Preise: EUR 48,-/ 45,-/ 42,-/ 38,-  
Jugend: EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-

StaatenHaus Saal 1

### Der fliegende Holländer

Romantische Oper von Richard Wagner  
Ruhelos durch die Weltmeere zu streifen, nur einmal in sieben Jahren an Land gehen zu können – das ist das Schicksal des Fliegenden Holländers, den seit langer Zeit schon ein Fluch verfolgt.

APRIL

04.

DI, 19:30 UHR

APRIL

15.

SA, 19:30 UHR

Preise (Di): EUR 48,-/ 45,-/ 42,-/ 38,-  
Jugend (Di): EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-  
Preise (Sa): EUR 51,-/ 47,-/ 44,-/ 39,-  
Jugend (Sa): EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-

StaatenHaus Saal 3

### La Bête dans la jungle

#### (Das Biest im Dschungel)

Oper von Arnaud Petit

Der britische Regisseur Frederic Wake-Walker, der in Köln bereits erfolgreich „Peter Grimes“ inszenierte, bringt diese Uraufführung als offenen Musiktheaterabend auf die Bühne, an dem die Grenzen zwischen Realität und Fiktion, zwischen Bühne und Publikum verschwimmen.

APRIL

22.

SA, 19:30 UHR

Preise: EUR 32,-/ 25,-  
Jugend: EUR 12,-/ 10,-



Vor Sonnenaufgang | © Ana Lukenda

## Angebote Schauspiel Köln im Depot

Depot 2

### Vor Sonnenaufgang

Schauspiel von Ewald Palmethofer  
nach Gerhart Hauptmann

Ein kluges Familienporträt, das an individuellen  
Krisen größere gesellschaftliche Zusammenhänge  
sichtbar macht.

FEBRUAR

08.

MI, 20:00 UHR

Preis: EUR 14,-  
Jugend: EUR 9,-

Depot 2

### Der eingebildete Kranke

Komödie von Molière

In ihrer Übersetzung aktualisieren Barbara Sommer  
und Plinio Bachmann das Stück zu einem Kreisel der  
Überempfindlichkeit, dessen Fiehkkräfte Betroffene,  
Behandelnde und Unbelehrbare aus der Mitte treiben  
und ihre Positionen radikalieren. Nur wer sich selbst  
als verletzt darstellt, darf noch mitreden.

MÄRZ

18.

SA, 20:00 UHR

Preis: EUR 14,-  
Jugend: EUR 9,-

Depot 1

### Johann Holtrop - Abriss der Gesellschaft

In seinem 2012 erschienenen Roman erzählt  
Rainald Goetz in typisch hyperrealistischer Sprache  
vom Abriss der Gesellschaft, vom Aufstieg und Fall  
eines Managers, von politischen Umbrüchen der  
Nullerjahre und nicht zuletzt etwas über Führung  
und Machtdynamiken.

APRIL

20.

DO, 19:30 UHR

Preis: EUR 21,-/ 17,-/ 13,50/ 10,-  
Jugend: EUR 9,-



Der eingebildete Kranke | © Thomas Aurin



Berliner Lieder | © Metropol Theater

TREFFPUNKT KULTUR

## Treffpunkt Kultur: „Berliner Lieder“

Unsere neue Reihe zur kulturellen Begegnung!

Kommen Sie am **23. Februar** mit uns nach Berlin. Dafür müssen wir nicht weit reisen: Das metropol theater lässt Berlins Geschichte in Liedern lebendig werden.

Ab **19:00 Uhr** begrüßen wir Sie im Foyer des Theaters. Im Preis enthalten ist ein Getränke-Gutschein. Außerdem gibt es eine Einführung in das Stück.

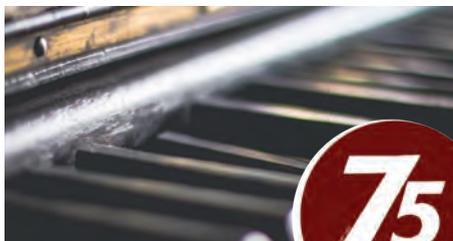
Um **20 Uhr** beginnt die Vorstellung.

„Berliner Lieder“ lässt rund hundert Jahre Geschichte an dem Publikum vorüber ziehen, mit all ihren heiteren, schrecklichen und hoffnungsvollen Momenten dieser wunderschönen, grausamen, schillernden Stadt.

Und immer wieder erklingen bekannte Melodien, von Marlene Dietrich über Hildegard Knef bis hin zu berühmten Songs aus Musical oder Popmusik.

**Donnerstag, 23. Februar, ab 19:00 Uhr**

Preis: EUR 20,-



„75 Jahre - 75 Karten“!

Im Rahmen unserer **Jubiläums-Aktion** verlosen wir für diesen Termin **5x1 Eintrittskarte** inklusive Begleitveranstaltung und Getränk. Schreiben Sie uns **bis zum 10. Februar** eine Mail mit dem Betreff **„Treffpunkt Verlosung“** sowie Ihrem Namen und Mitgliedsnummer. Die Gewinner:innen werden per Mail benachrichtigt!

## Unsere Kabarett-Angebote

Gloria Theater

### Barbara Ruscher:

#### „Mutter ist die Bestie“

Lassen Sie sich berauschen von versierter weiblicher Satire vom Feinsten. Herrlich böse, selbstironisch und vor allem unfassbar lustig.



Preis: EUR 21,-

Kabarett A-Z

### Frank Meyer:

#### „DichtDenkDeutsch 2.0“

Eine fulminante satirische Deutschstunde gegen alle „Richtlinien“, aber mit höchstem Spaßfaktor!



Preis: EUR 16,-

Jugend: EUR 11,-

Volksbühne am Rudolfplatz

### Moritz Netenjakob:

#### „Das Ufo parkt falsch“

Das Beste und Neueste vom Ein-Mann-Ensemble und Grimmepreisträger!



Preis: EUR 18,-

Jugend: EUR 12,-

Bürgerhaus Stollwerck

### Mike McAlpine & Aydin Isik:

#### „Nord-Süd-Gefühle“

Das preisgekrönte Kabarett-Duo sucht die am meisten liebende Nation.



Preis: EUR 19,-

Jugend: EUR 12,-





Putinprozess | TdK | © Oliver Strömer

## Angebote privater Häuser

Theater der Keller

### Putinprozess

Der geflüchtete ukrainische Regisseur Andrij May inszeniert einen Prozess mit Anklagen, Zeugen, Zweifeln und schwierigen Fragen.

FEBRUAR  
**11.**  
SA, 20:00 UHR

MÄRZ  
**26.**  
SO, 18:00 UHR

Preis: EUR 16,-  
Jugend: EUR 10,-

Urania Theater

### Europa

Schauspiel des Deutsch-Griechischen Theaters  
Eine kafkaeske Reise in die europäische Geschichte nach dem gleichnamigen Film von Lars von Trier

MÄRZ  
**03.**  
FR, 20:00 UHR

MÄRZ  
**04.**  
SA, 20:00 UHR

MÄRZ  
**05.**  
SO, 20:00 UHR

Preis: EUR 17,-  
Jugend: EUR 9,50

Theater am Dom

### Die Kehrseite der Medaille

Komödie von Florian Zeller  
Eine rundherum gelungene Komödie mit französischem Esprit

FEBRUAR  
**28.**  
SA, 20:00 UHR

MÄRZ  
**01.**  
SO, 20:00 UHR

Preis: EUR --,- / --,- / --,- / 16,- / 12,-  
Jugend: EUR --,- / --,- / --,- / 9,- / 9,-

Theater das Spielbrett

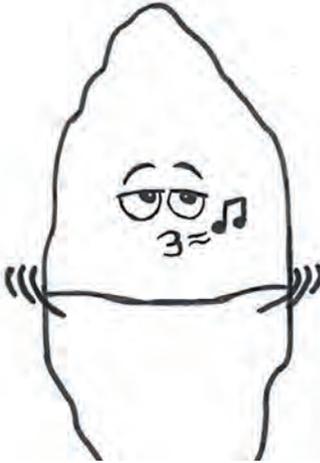
### Shakespeare-Maschine

Neufassung von Shakespeares Klassiker  
„Der Kaufmann von Venedig“

MÄRZ  
**11.**  
SA, 20:00 UHR

MÄRZ  
**12.**  
SO, 18:00 UHR

Preis: EUR 13,-  
Jugend: EUR 9,-



Titanic | © nō theater

Orangerie im Volksgarten

**Klabouter**

Schauspiel von c.t.201

und Consol Theater Gelsenkirchen

Eine ungewöhnliche Gerichtsverhandlung über Wesen, die es eigentlich nicht gibt.

MÄRZ <b>23.</b> DO, 20:00 UHR	MÄRZ <b>24.</b> FR, 20:00 UHR	MÄRZ <b>25.</b> SA, 20:00 UHR
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

Preis: EUR 17,-

Jugend: EUR 10,-

Volksbühne am Rudolfplatz

**Der Unbeugsame - Der Widerstand des Karl Küpper**

Schauspiel von Tilmann Strasser, mit der kölschen Legende Gerd Köster

Wie weit bist du bereit für die freie Meinung zu gehen?

APRIL <b>03.</b> MO, 19:30 UHR	bis	APRIL <b>07.</b> FR, 19:30 UHR
--------------------------------------	-----	--------------------------------------

Preis: EUR 25,-

Jugend: EUR 18,-

Klüngelpütz Theater

**Titanic. Analyse und Kritik. Teils gesungen**

Schauspiel des nō theaters

Steuern wir auch heute sehenden Auges auf eine Katastrophe zu? Und was sagt eigentlich der Eisberg dazu?

MÄRZ <b>31.</b> FR, 20:30 UHR
-------------------------------------

Freitag, 31. März, 20:30 Uhr

Preis: EUR 15,-

Jugend: EUR 10,-

Volksbühne am Rudolfplatz

**Sherlock Holmes - Der Hund der Baskervilles**

Ein mörderischer Slapstick-Spaß mit ganz besonderem Biss!

APRIL <b>14.</b> FR, 19:30 UHR	APRIL <b>15.</b> SA, 19:30 UHR	APRIL <b>16.</b> SO, 18:00 UHR
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

Preis: EUR 25,-

Jugend: EUR 18,-



# Stadtführungen - Entdecken Sie mit uns Köln

Lernen Sie unsere Rheinmetropole von seiner besonderen Seite kennen!

## Führung über Melaten

Melaten ist der älteste Zentralfriedhof der Stadt. 1810 unter französischer Besetzung eröffnet ist er seit über 200 Jahren die letzte Ruhestätte von vielen Kölnern.

Bei diesem Besuch widmen wir uns besonders den Künstlerinnen und Künstlern, die auf Melaten liegen. Wir werden Grabstätten von Menschen besuchen, die in ihrer Zeit berühmt waren und deren Namen teilweise weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt waren.

Erfahren Sie etwas über das Leben dieser Personen in unterhaltsamen Anekdoten und halten Sie somit das Andenken lebendig.

Dauer: ca. 2 Stunden

APRIL  
**01.**  
SA, 14:30 UHR

APRIL  
**02.**  
SO, 14:30 UHR

Preis: EUR 12,-

## Museum em Vringsveedel

Ein Besuch des Privatmuseums in der Holzhandlung Th.Schumacher & Söhne

Von der römischen Grabstätte bis zu Kölns ältester Holzhandlung: Das Gelände der Firma „holzcity“ Ecke Landsbergstr./Achterstr. im Severinsviertel dokumentiert 2000 Jahre Grundstücksnutzung und -geschichte. Der Unternehmer Wiljo Schumacher hat mit großem Engagement und historisch-archäologischem Gespür die Epochen dieser Geschichte sichtbar gemacht: Ein römisches Ziegelgrab, Artefakte eines mittelalterlichen Zisterzienserinnen-Klosters, eines Beginen-Konvents und späteren Cellitinnen-Ordenshauses, einer Volksbadeanstalt sowie eines neugotischen Stadtpalais, das im 2. Weltkrieg zerstört wurde, „erzählen“ die Vergangenheit dieses Ortes eindrucksvoll nach. Im Museumsraum ergänzen bedeutsame und interessante Einzelfunde den Rundgang.

Dauer: 1 Stunde

APRIL  
**22.**  
SO, 16:00 UHR

Preis: EUR 10,-

# Unsere persönliche Empfehlung



**Ulrike Emme** ist unser Engel im Kundenservice. Manchmal wüssten wir nicht, was wir ohne sie tun würden. Immer hat sie ein offenes Ohr für die Probleme der Kund:innen und für uns. Von der Arbeit losge-eist bekommt man sie tatsächlich nur schwer.

Ihre Empfehlung:

## „Moulin Rouge“

Eine Klasse für sich - Auf jeden Fall ein MUSS in dieser Saison

Ein Rausch der Sinne!!!

Prickelnd, sexy, ein wenig verrucht.

Bereits wenn man seinen Platz einnimmt, ist man fasziniert von der erotischen Ausstrahlung des Saales und des Bühnenbildes in der Farbdominanz „Rot“.

Vor Beginn der Vorstellung fühlt man sich von den verführerisch und gut aussehenden Damen und Herren in ihren tollen Kostümen nach Paris eingeladen.

Sänger:innen und Tänzer:innen beeindrucken durch gute Stimmen und tolle rasante Tanzeinlagen.

„Action pur“! Man ist gefesselt und fühlt sich für drei Stunden in einer anderen Welt - des Moulin Rouge in Paris.

**Neue Termine auf Anfrage.**

---

## IMPRESSUM

rheinkultur (ZKZ 8088)

Journal der Theatergemeinde Köln

kostenlos für Mitglieder

4 jährlich erscheinende Ausgaben

und eine Sonderausgabe zum Spielzeitbeginn

Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,- Euro zzgl. Versand

Jahresabonnement: 12,- inkl. Versand im Inland

### Herausgeber

Theatergemeinde Köln

Auf dem Berlich 34, 50667 Köln

Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427

email: [service@theatergemeinde-koeln.de](mailto:service@theatergemeinde-koeln.de)

### Verlag

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

### Auflage

7.500 Exemplare

### Druck & Versand

schumann & friends Markus P. Schumann

### Gestaltung

Alexander Stirnberg

### Redaktion

Marina Reinartz, Norbert Reiche, Manuela Jakobs (MJ),

Rebecca Jungbluth (RJ)

### Weitere Texte

Franz-Josef Knieps, Sebastian Jacobs (SJ),

### Fotos

wie angegeben

### Anzeigenverwaltung

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

Auf dem Berlich 34, 50667 Köln

Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427

<http://tg-vs.de>



# Alles für die Region.

Wir beliefern das Rheinland  
mit Strom, Erdgas, Wasser  
und Lösungen für ein neues  
Energiezeitalter.

**RheinEnergie.**  
Die Energie einer ganzen Region.

